

menen Gewalt zu entbinden. Bald wurde es in deutschen Kirchen verkündet, dass der deutsche König aus der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen, dass der Excommunication verfallen sei, wer mit ihm Gemeinschaft halte. Durch die unerhörte That des römischen Bischofs wurden die Grundlagen aller Rechts-Ordnung im Reiche erschüttert. Sie gab den zahlreichen Gegnern des Königs und denen, welche eigensüchtige Zwecke verfolgten, den Rechtsgrund, offen gegen ihn aufzutreten. Ihnen gesellten sich die überzeugten Doctrinäre hinzu, welche die neuen, von der Hildebrandinischen Richtung consequent entwickelten Lehren von der Allmacht des römischen Papstes in sich aufgenommen hatten. Aber Jedermann von einiger Bedeutung im Reich, alle die, welche bisher dem Könige treu und zugethan waren, welche noch unberührt geblieben waren von den neuen welschen Doctrinen, waren vor die schwere Entscheidung gestellt, zu wählen zwischen Treubruch gegen den rechtmässigen König und dem Ungehorsam gegen den bisher anerkannten Nachfolger Petri, dem Ausschluss von den Gnadenmitteln und aus der Gemeinschaft der alleinseligmachenden Kirche. Je geradsinniger der Mann, desto schwerer muss ihm die schwere Entscheidung geworden sein. Viele der schwachen und unsicheren Charaktere werden unmittelbar nach den erschreckenden Schlägen der gegenseitigen Entsetzung des Königs und des Papstes in ihrer Haltung schwankend gewesen sein, nach keiner Seite hin sich fest gebunden haben, ehe die Lage geklärt war. Denn Niemand konnte zunächst absehen, welche Folgen sich aus dem Zwist der beiden Häupter der Christenheit ergeben würden. Dennoch wissen wir, dass eine grosse Zahl der hervorragendsten Männer des Reiches, dass namentlich, abgesehen von den vorher schon aufständischen sächsischen Bischöfen, der grösste Theil der Bischöfe Deutschlands sich ganz auf die Seite des Königs stellte, obwohl Gregor mit der in solchen Fällen traditionellen Schlangenklugheit der Curie verfahren, den Anhängern des Königs goldene Brücken baute zum Rückzuge, um den König zu isolieren. Wir kennen die treuen Anhänger des Königs in der kritischen Lage des Jahres 1076 zum Theil aus der Erzählung Lamberts selbst, der doch bestrebt ist, den Abfall von der Sache des Königs möglichst gross und allgemein erscheinen zu lassen.

Wie stellte sich nun der Abt Hartwich und das Kloster Hersfeld in dieser Lage zu des Königs Sache? Sonderbarer Weise giebt uns Lambert darüber keinen Aufschluss, er